

FID Biodiversitätsforschung

Der Palmengarten

Die schwimmenden Inseln der Babinsky-Seen

**Byalt, Vjacheslav
Firsov, Gennady
Sidorov, Alexey**

2005

Digitalisiert durch die *Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main* im Rahmen des DFG-geförderten Projekts *FID Biodiversitätsforschung (BIOfid)*

Weitere Informationen

Nähere Informationen zu diesem Werk finden Sie im:

Suchportal der Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main.

Bitte benutzen Sie beim Zitieren des vorliegenden Digitalisats den folgenden persistenten Identifikator:

[urn:nbn:de:hebis:30:4-276892](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hebis:30:4-276892)

Die schwimmenden Inseln der Babinsky-Seen

VJACHESLAV BYALT, GENNADY FIRSOV & ALEXEY SIDOROV

Abstract

On the Babinsky-lakes in the far east of Russia you can find the unique swimming islands. On most of these floating small islands grow shrubs and trees. Perhaps the islands have separated from the banks during heavy storms.

Zusammenfassung

Im fernen Osten Russlands haben sich auf den Babinsky-Seen einzigartige schwimmende Inseln entwickelt. Die meisten dieser Inseln sind von Gehölzen besiedelt und treiben wie Floße auf der Wasseroberfläche. Vermutlich sind sie durch Abreißen der Ufervegetation bei starken Stürmen entstanden.

1. Das Untersuchungsgebiet

Am Unterlauf des Choper (Nizhnechopersky), einem Fluss im Fernen Osten Russlands, wurde im Jahr 2003 ein Naturpark eingerichtet. Er befindet sich im Nordwesten der Volgograd-Region in der russischen Steppe (vgl. ALEXEEVA et al. 2004). Dieser größte von sieben regionalen Naturparks nimmt eine beachtliche Fläche von 231 206 ha ein. Das Gebiet ist mit einer Höhe von 73–75 m ü. d. M. sehr flach (PONOMAREVA et al. 2004). Der Park umfasst die Verwaltungsbezirke von Kumizhensky, Alexeevsky und Nekhaevsky und ist durch eine große Vielfalt an Lebensräumen, Landschaftsformen sowie abwechslungsreicher Flora und Fauna charakterisiert. Die schwimmenden Inseln der Babinsky-Seen in der Nähe von Alexeevskaya gehören zu den interessantesten und vielleicht auch fremdartigsten Aspekten des Naturparks. Sie sind für Botaniker, Touristen und Naturfreunde äußerst attraktiv.

Der Kleine und der Große Babinsky-See (Maloye Babinskoye und Bolshoye Babinskoye) befinden sich in der Nähe der Kosakenstadt Bolshoy Babinsky. Dieser Ort liegt 13 km nordöstlich von Alexeevskaya etwa auf dem 50. Grad nördlicher Breite und etwa dem 42. Grad östlicher Länge. Die beiden runden Seen nehmen eine Gesamtfläche von 226 ha ein, haben an der breitesten Stelle einen Durchmesser von 1,4 km und sind 5–6 m tief.

Die schwimmenden Inseln lassen ein Zusammenspiel von Bäumen, Sträuchern, Farne und grasreicher Vegetation erkennen. Sie

erreichen Flächen von wenigen Quadratmetern bis zu über einem Hektar. Bei windigem Wetter treiben diese Inseln wie Boote auf der Wasseroberfläche in alle Richtungen. Meist werden sie an das Ufer, das entgegen der Windrichtung liegt, getrieben. Bei ruhigem, windstillen Wetter kann man die kleineren Inseln mit einer langen Stange wie ein Floß steuern.

2. Pflanzen auf den schwimmenden Inseln

Diese waldartige Vegetation auf den schwimmenden Inseln ist durch dichte Bestände aus Zitterpappel (*Populus tremula*) und Moorbirke (*Betula pubescens*) charakterisiert. Die Birken werden bis zu 10 m hoch, ihre dicksten Stämme haben einen Durchmesser bis 18 cm. Die auf den schwimmenden Inseln ebenfalls vorkommende Silberweide (*Salix cinerea*) wächst hier zu einem Strauch mittlerer Größe oder seltener zu einem gut 6 m hohen Baum heran.

Schilfrohr (*Phragmites australis* subsp. *altissimus*) spielt die wichtigste Rolle bei der Inselbildung. Denn auf ihrem gut entwickelten Wurzelgeflecht können sich leicht Bäume und Sträucher ansiedeln. Der gesamte Boden der schwimmenden Inseln ist von dem weichen Sumpffarn (*Thelypteris palustris*) überzogen. Der Farn ist leicht anhand seiner hellgrünen, bis 1,5 m langen Wedel zu erkennen. Auch wenn er auf den Inseln in so großen Beständen auftritt, ist er für das Steppengebiet ein eher seltener und ungewöhnlicher Farn. Einige weitere typische Stauden und Halbsträucher



der schwimmenden Inseln sind Rohrkolben (*Typha latifolia*), Gilbweiderich (*Lysimachia vulgaris*), Ampfer (*Rumex hydrolapathum*), Hopfen (*Humulus lupulus*), Nachtschatten (*Solanum kitagawae*), Zaunwinde (*Calystegia sepium*), Labkraut (*Galium palustre*), Ruten-Blutweiderich (*Lythrum virgatum*), Kratzbeere (*Rubus caesius*) und verschiedene Seggen (*Carex*).

Unter solch extremen Bedingungen können selbstverständlich nur einige gut angepasste Arten der lokalen Flora gedeihen. Dennoch lassen sich hier auch einige seltene Arten wie Alant (*Inula helenium*) finden. Am Rand der größeren Inseln sind viele Birken und Zitterpappeln beschädigt oder sogar umgebrochen. Die Äste brechen leicht, wenn die Insel gegen das Ufer und damit auch an andere Bäume ge-

Abb. 1 (oben): Blick auf eine schwimmende Insel.

Abb. 2 (unten): Der Boden der Insel ist dicht mit Sumpffarn (*Thelypteris palustris*) bewachsen.

drückt wird. Das „Andocken“ an das Ufer, verbunden mit einem Brechen der Zweige, erzeugt laute, knarrende, ungewöhnliche Geräusche, die schon manch einen Fischer erschreckt haben mögen, der mit diesem lokalen Phänomen nicht vertraut ist.

Wir hatten die Gelegenheit, mit einem Schlauchboot zu einer der größeren Inseln zu fahren. Zu dieser Zeit befand sich die Insel gerade am Nordufer des Großen Babinsky-Sees. Vorsicht war geboten vor den „schwarzen Fenstern“, in die man leicht hineinfallen kann. Mehrere ältere Birken und Zitterpappeln waren bereits in diesen Löchern versunken.

Durch das Entlanghangeln an den Birkenstämmen färbten sich unsere Hände aufgrund des Betulins in der Birkenrinde ganz weiß. In den Babinsky-Seen sowie auf den schwimmenden Inseln leben seltene Tiere wie Desman (Silberbisam) und Biber. Bäume, die von den Bibern umgelegt worden sind, haben ein geschätztes Alter von etwa 25 Jahren. Einige Belege von Pflanzen, die auf dieser Insel wachsen, bereichern nun das Herbar des Komarov Botanischen Instituts in St. Petersburg.

3. Die Einzigartigkeit der schwimmenden Inseln

Nach Aussagen der ortsansässigen Bevölkerung gibt es die schwimmenden Inseln in den Babinsky-Seen seit Menschengedenken, nachweisbar seit der Zeit, in der die ersten Siedler (Kosaken) das Gebiet bevölkerten. Es ist bisher noch ungenügend erforscht, wie solche Inseln entstehen und sich entwickeln, wie lange ihre Lebensdauer ist und warum sie auf anderen ähnlichen Seen im Gebiet fehlen. Vermutlich ist die Entstehung auf Röhricht und andere Bestände aus Wasserpflanzen zurückzuführen. Solche Ufervegetation bildet über Jahre hinweg langsam kissenförmige Bestände aus, die mehrere Meter dick werden können.



Im Laufe der Zeit siedeln sich Sträucher und Bäume an, die die zunächst eher lockere Pflanzengemeinschaft verfestigen. Bei Sturm können sich einzelne Vegetationskissen vom Ufer losreißen, die dann wie ein Floß auf dem Wasser treiben. Vermutlich können die einzelnen schwimmenden Inseln über 100 Jahre alt werden. Sie sind bisher nur für den Nizhnechopersky Naturpark bekannt, also ein einzigartiges Naturphänomen. Sie sind sicherlich ein lohnendes Objekt, um den Ökotourismus im Gebiet voranzutreiben. Die schwimmenden Inseln müssen unbedingt streng geschützt und für die nächsten Generationen bewahrt werden.

Abb. 3: Ein Biber war hier am Werk.